

Kommentar zur Vermögensanlage – Februar 2016

Aktienanlagen im Jahr 2016 – nur Risiko oder auch Chance?

Keine Frage: Aktienanleger brauchen angesichts der derzeitigen Kursentwicklung ein starkes Nervenkostüm. So ist unser heimischer DAX seit seinem Hoch im April 2015 inzwischen um mehr als 20% zurückgefallen und Chinas Börsen befinden sich schon länger in einem Bärenmarkt. Selbst die USA befinden sich im Korrekturmodus. Dort haben die wichtigsten Indizes seit April 2015 jeweils mehr als 10% an Wert verloren.

Wie immer bei rückläufigen Kursen sprechen die Einen bereits von der Etablierung eines Bärenmarktes und verweisen auf vielfältige Risiken. Andere sehen eher eine Korrektur im langfristigen Aufwärtstrend, die eine gute Gelegenheit für einen Einstieg oder eine Aufstockung der Aktienquote bietet.

Betrachten wir zunächst die Risiken: Die amerikanische Notenbank hat vor wenigen Wochen damit begonnen, erstmals seit Jahren die Leitzinsen wieder zu erhöhen, was die Attraktivität von Zinsanlagen gegenüber Aktienanlagen begünstigt. Gleichzeitig befinden sich die Rohstoffpreise weiter im freien Fall und das globale Wachstum geht zurück. Selbst in China stottert der Konjunkturmotor. Das schürt Ängste vor einem potenziellen Währungskrieg. Und zu allem Überfluss sorgen auch noch genügend geopolitische Risiken für eine weitere Verunsicherung der Märkte.

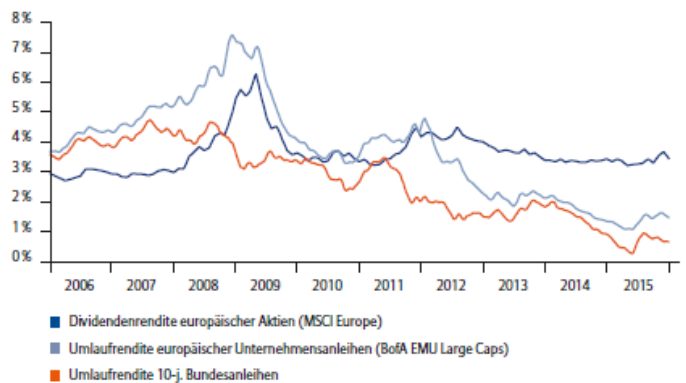
Wie sieht es hinsichtlich der Chancen aus? Ein allgemeiner Vertrauensverlust in die Stabilität des Finanzsystems, wie zu Zeiten der Finanzkrise, besteht nicht. Das zeigt bereits ein Blick auf die Bonitätsprämien der in den großen Aktienmarktindizes vertretenen Unternehmen, die sich weiterhin überwiegend auf niedrigem Niveau bewegen. Zudem ist das globale Wachstum zwar schwächer als zuletzt prognostiziert, aber nach wie vor intakt. Die Weltwirtschaft soll dieses Jahr laut IWF-Prognose um 3,4% Prozent wachsen, statt um 3,6%. Die entsprechenden Prognosen für China liegen bei gut 6% nach zuvor knapp 7%. Auch die Befürchtungen wegen der niedrigen Rohstoffpreise erscheinen übertrieben. Denn wenn zum Beispiel Öl oder Energie preiswert sind, dann ist das zunächst einmal gut für alle - außer für die Förderländer. So sparen Verbraucher und Unternehmen durch den günstigen Ölpreis rund 500 Milliarden Dollar pro Jahr ein, was zu einem höheren Konsum und zu höheren Gewinnmargen der Firmen

führen sollte. Und auch die vielkolportierte US-Zinswende muss die Märkte nicht zwangsläufig langfristig übergroß belasten. Denn in der Summe sollten sowohl jenseits und noch stärker diesseits des Atlantiks die Zinsen niedrig bleiben - wer glaubt schon ernsthaft daran, dass sich die Schuldenberge vieler Industrieländer mit spürbar höheren Zinsen derzeit in den Griff bekommen lassen.

Aus unserer Sicht gilt weiterhin: Solange die Zinsen niedrig bleiben und die Weltwirtschaft moderat wächst, sind die Voraussetzungen für eine positive Aktienmarktentwicklung gegeben. Dies erst recht, wenn, wie derzeit, die Dividendenrenditen am Aktienmarkt die Renditen von guten Zinsanlagen deutlich in den Schatten stellen.

Schaubild 1: Dividendenrenditen europäischer Aktien auf attraktivem Niveau

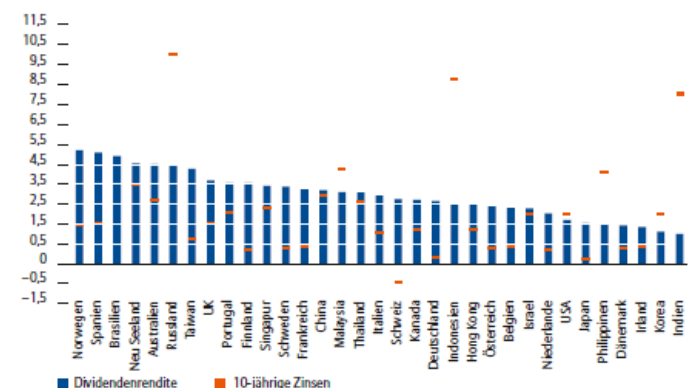
Dividendenrenditen europäischer Konzerne & Renditen von Bundes- und Unternehmensanleihen



Quelle: Thomson Reuters Datastream, Allianz Global Investors Economics & Strategy 02.12.2015
Wertentwicklungen der Vergangenheit erlauben keine Prognose für die Zukunft.

Schaubild 2: Dividendenrenditen weltweit attraktiv

Dividendenrenditen (MSCI Indizes) und Renditen 10-jähriger Staatsanleihen im Vergleich (in %)



Wertentwicklungen der Vergangenheit erlauben keine Prognose für die Zukunft.
Quelle: Datastream, Allianz Global Investors Capital Markets & Thematic Research, 30.11.2015

Ihre Asset Concepts